

**Fachkonferenz
Bildungsmonitoring:
Zahlen bitte!
Kommunikation und
Nutzung von Bildungsdaten**

Heike Fleischmann
Abteilungsleiterin
Bildungsplanung/Schulentwicklung
Fachbereich Bildung Mannheim

Berlin, 9./10. Dezember 2019

Prozentuale Verteilung der Mannheimer Schillerschule in beruflichen Gymnasien zu den Sozialräumen 1 bis 5



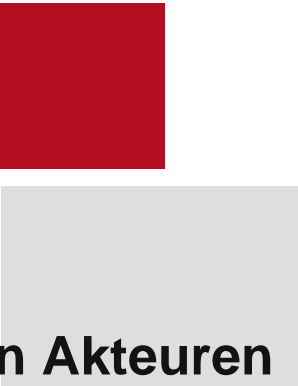
WER SIND WIR

- **DEZERNAT FÜR JUGEND, KINDER, BILDUNG, FAMILIE UND GESUNDHEIT**
- **FACHBEREICH BILDUNG**
- **ABTEILUNG BILDUNGSPLANUNG / SCHULENTWICKLUNG**
- **2 TEAMS (Bildungsbüro und Übergang Schule-Beruf/Bildungsplanung)**
 - Bildungsplanung für die innere und äußere Schulentwicklung (Neugründungen, Ganztage, Erweiterungen)
 - Kommunales Bildungsmanagement zu den Zielen Bildungsgerechtigkeit, Integration und Talentförderung
 - Proaktive kommunale Koordinierung von Angeboten für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte an der Schule
 - Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung der außerunterrichtlichen Angebote in den Bereichen



SPRACHFÖRDERUNG | SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE | BERUFSORIENTIERUNG

INHALT

- **Kurzporträt von Mannheim**
 - **Strukturen in Mannheim**
 - **Wirkungsorientierte Steuerung und Leitbild 2030**
 - **Bildungsmonitoring in Mannheim**
 - **Chancen und Risiken beim Datendialog und der Einbindung von Akteuren**
- 

KURZPORTRÄT VON MANNHEIM

320.000 Einwohner*

169 Herkunftsländer

83 öffentliche Schulen

46.000 Schulkinder*

24.000 Studierende*



Quelle: iStock_000010106360XXLarge.jpg

Migrationshintergrund
60% U6, 47% U27

47% Hochschulreife*

9% ohne HS Abschluss*

97% ESU bei Vorschulkindern*

* Werte ca. Angaben

STRUKTUREN IN MANNHEIM

Zentrale Steuerung und Abstimmung im Bildungsbereich

Gesamtverantwortung der Verwaltungsspitze OB

(Managementzielsystem, TOP Kennzahlen, Leitbild 2030)

Eine Steuerungszentrale

Neuordnung des Geschäftskreises
von Dezernat III

Gemeinsame Ausschusssitzungen

Ausschuss für Bildung und
Gesundheit, Schulbeirat,
Jugendhilfeausschuss

Optimierte Fachbereichsorganisation

Zielorientiert und abgestimmt

WIRKUNGSORIENTIERTE STEUERUNG UND LEITBILD 2030

WIRKUNGSORIENTIERTE STEUERUNG UND LEITBILD 2030



- **Anpassung des etablierten strategischen Steuerungssystems an die 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen**
- **Weiterentwicklung der sieben strategischen Zielen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Mannheim**
 1. Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.
 3. Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt. „Demokratie, Engagement und Beteiligung“

LEITBILD 2030

**LEITBILDPROZESS
"MANNHEIM 2030"**

Mannheim hat sich auf den Weg gemacht, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals/SDG) der Vereinten Nationen umzusetzen. Auf dem UTC 2019 wurde darüber diskutiert.

 82 Vorschläge

ZIELGERICHTETE UMSETZUNG

- Managementzielsystem bis in die Fachbereiche/Abteilungen anwenden
- Wirkungen messen
- Ziele werden kommuniziert und finden breite Unterstützung
- für effektive Durchführung organisatorische Rahmenbedingungen entsprechend ändern

MANAGEMENTZIELSYSTEM FACHBEREICH BILDUNG

FACHBEREICH BILDUNG

Leistungsziele

- 1 Die Rechnungsgeschäfte für alle Dienststellen des Dezernats III sind ordnungsgemäß, korrekt und fristgerecht abgewickelt und verbucht.
- 2 Ein bedarfsgerechtes Schulangebot ist sichergestellt.
- 3 Die Schülerinnen und Schüler sind bedarfsgerecht unterstützt.
- 4 Die schulische Infrastruktur ist für andere gesellschaftliche Bereiche bereitgestellt.
- 5 Ein bedarfsgerechtes außerschulisches Bildungsangebot ist sichergestellt.

Wirkungsziele

- 1 Die Bürgerinnen und Bürger Mannheims können auf ein hochwertiges Medienangebot zurückgreifen und nutzen dieses kompetent.
- 2 Die Mannheimer Kinder und Jugendlichen sind durch die Städtische Musikschule optimal gefördert.
- 3 Familie und Beruf sind für Eltern grundschulpflichtiger Kinder vereinbar.
- 4 Die schulische Infrastruktur bietet optimale Voraussetzungen als Bildungs- und Lebensort für alle Schülerinnen und Schüler.
- 5 Alle Schülerinnen und Schüler können ihre Talente entfalten.
- 6 Sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler, insbesondere in den Sozialräumen mit hohen und sehr hohen sozialen Problemlagen, werden hinsichtlich gleicher Bildungschancen unterstützt.
- 7 Gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten und Bildungszugänge für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind erreicht.

DATEN IM DIALOG

BILDUNGSMONITORING IN MANNHEIM

Kommunale Wahrnehmungsperspektive

- Sozialräumliche Orientierung
- Lückenlose Betrachtung der Bildungsbiographie
- Interdisziplinär (mehrere Dienststellen, Institutionen, Freie Träger, Land etc.)
- Betrachtung der Bildungslandschaft im formalen und non-formalen Bereich
- Sozialstrukturelle Daten im Primar- und Sekundarbereich (vom Eintritt in das Bildungswesen bis zum Übergang in den Beruf)

Komponenten des steuerungsrelevantes Berichtswesens

- Managementzielsystem (Kennzahlen, Zielvereinbarung, Haushalt etc.)
- Mannheimer Bildungsberichte (bislang 2010, 2013, 2015, 2018)
- Entwicklungsplan Bildung & Integration (2014, 2016, in Arbeit 2019)
- Kommunale Schulstatistik
- Individualdatenerfassung an Berufsschulen, Monitoring von Maßnahmen und Projekten, Evaluationen, Studien, Befragungen zu aktuellen Themen

BETEILIGUNGSPROZESSE

- **Projekte**
 - Integrativer Schulcampus
 - Landesprogramm Bildungsregionen
 - Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf
 - ISM Integriertes Sozialmanagement (integrierte Sozialplanung)
 - Mannheimer Cleverlinge²
 - Climb Lernferien
- **Maßnahmen**
 - Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS)
 - Hausaufgabenhilfe International
 - Übergangsmanagement Schule – Beruf
- **Gestaltungsprozesse**
 - Schulentwicklungsplanung
 - Ganztagsschulausbau
 - Investitionsplanungen

BETEILIGUNGFORMATE

- Bürgerbeteiligungsprozesse zum Leitbild 2030
- Beteiligungsportal digital für kommende Haushalt
- Steuerungsgruppensitzungen
- Netzwerktreffen
- Reflexionstreffen
- Veranstaltungen zu den Ergebnissen der Bildungsberichte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information der politischen Gremien (auch Beschlussvorlagen)
- Anlassbezogene runde Tische

CHANCEN UND RISIKEN BEIM DATENDIALOG UND DER EINBINDUNG VON AKTEUREN

CHANCEN

- Zentrale Fragestellungen für alle beteiligten Akteure
- Vertiefende Analyse konkreter Handlungsfelder
- Controlling-Funktion
- Abbildung der Bildungskette als Ganzes
- Diskussion rückt Kommunales Bildungsmanagement in den Fokus von Verwaltung, Politik, Partnern und Öffentlichkeit

BEDINGUNGEN

- Regelmäßige Kommunikation mit Verwaltung, Politik, Partnern und Öffentlichkeit
- Prozesse und Maßnahmen über wirkungsaffine Partner, z.B. Stiftungen
- Systematik und Kohärenz der Zielvereinbarungen und Ergebnisse
- Einheitliche Orientierung innerhalb der Fachverwaltung
- Systematische Verschränkung der verschiedenen Planungsbereiche

RISIKEN

- Inhaltliche Gestaltung und Organisation der Zusammenarbeit
- Vergleichbarkeit ressortübergreifender Berichte eingeschränkt
- Abbilden non-formaler/informeller Lernwelten
- Systematik und Logik der Aufbereitung
- Definition und Erreichen von Adressaten/Zielgruppen
- Unterschiedliche Erwartungen
- Zielführende und effiziente Verbindung von Monitoring und Bildungsmanagement



Gerne stehe ich Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung